

13. Juni 2014

Dream-Teams gesucht

Am 15. Juni ist der Flüchtlingssonntag

An diesem Sonntag begeht die Kirche in der Schweiz den diesjährigen Flüchtlingssonntag. Dieser ist jenen Menschen gewidmet, die ihre Heimat verlassen mussten und bei uns Schutz vor Gewalt und Verfolgung suchen. Kirchen und Hilfswerke wie Caritas Schweiz setzen sich dafür ein, dass sie sich unter menschenwürdigen Umständen in der Schweiz aufhalten können und ihnen Respekt entgegengebracht wird. Der diesjährige Flüchtlingssonntag steht im Zeichen der Integration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen. Unter dem Motto «Dream-Teams gesucht» ruft die Caritas gemeinsam mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe zu einem gross angelegten Wettbewerb auf. Ausgezeichnet werden Menschen, die zusammen einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen leisten.

Flüchtlinge willkommen heissen

Handarbeiten mit Frauen unterschiedlicher Herkunft? Ein Fussballmatch mit Ausländern und Schweizern? Oder ganz einfach Nachhilfeunterricht für ein Flüchtlingskind? – Alles kleine Beispiele gelebter und grossartiger Integration. Für Flüchtlinge ist es oft nicht einfach, sich in der neuen Heimat zurecht zu finden. Umso wichtiger ist es, dass es Menschen gibt, die Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene in der neuen Heimat willkommen heissen und sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten. In solchen Tandems gewinnen immer beide: Es ist interessant und bereichernd, einen Menschen aus einem anderen Herkunftsland kennen zu lernen und ihm den Einstieg in eine neuen Gesellschaft zu erleichtern. Kennen Sie ein Dream-Team? Sind Sie selber eines? Melden Sie sich noch heute an unter www.dream-teams.ch.



*Bildlegende: „Dream-Teams gesucht“.
So lautet das Motto des diesjährigen Flüchtlingssonntags.*

Geldopfer für Caritas

Das Opfer, das an diesem Wochenende in den Gottesdiensten eingezogen wird, ist für die Arbeit von Caritas Schweiz in der Flüchtlingshilfe bestimmt. Caritas engagiert sich dafür, Flüchtlingen einen menschenwürdigen Aufenthalt in der Schweiz zu ermöglichen. Das Ziel ist es, faire Verfahren sicherzustellen, eine humane Unterbringung zu gewährleisten, fachkundige Beratung anzubieten und die Integration in unsere Gesellschaft zu fördern. Die Bischöfe rufen dazu auf, die Arbeit der Caritas zu unterstützen. Ihre Spende hilft, dass Caritas ihre Aufgaben in der Flüchtlingshilfe erfüllen kann. Sie sei deshalb der Grosszügigkeit aller empfohlen.

Aufruf der Kirchen

Die christlichen Kirchen und die jüdische Gemeinschaft in der Schweiz wenden sich in einer gemeinsamen Erklärung an die Bevölkerung. Sie schreiben: „Überfüllt! Mit dieser Behauptung wird länger schon erfolgreich Abgrenzungspolitik betrieben. Dabei hat das Wort «füllen» eigentlich einen ganz anderen Sinn. Ursprünglich begegnet es in der Bibel als göttliche Verheissung: «Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt» (Ps 24,1) und « Die Fülle deiner Tenne und den Überfluss deiner Kelter sollst du nicht für dich behalten» (Exodus 22,28). Ein Leben in Fülle wird den Menschen in Aussicht gestellt, nicht nur den Bewohnern der nördlichen Hemisphäre, nicht nur denen, die das Glück hatten, in friedliche Verhältnisse und Wohlstandsgesellschaften hineingeboren zu sein, sondern der ganzen Menschheit. Es ist genug für alle da – das ist die Zusage Gottes, des Herrn der Welt! Genügend Nahrung, genügend Lebensraum, genügend Freiheit, genügend Rechte, genügend Beteiligungsmöglichkeiten – vor allem: genügend Solidarität, genügend Mitmenschlichkeit, genügend Respekt und genügend Gerechtigkeit.

Das Gute teilen

Aus ökonomischer Sicht sind die Güter dieser Welt knapp. Die Vorstellung, dass nicht genug für alle da sei, fördert Konkurrenz und Misstrauen. Das ist nicht der biblische Blick. Fülle begegnet in den biblischen Geschichten immer dort, wo Menschen bereit sind abzugeben und zu teilen. Die göttliche Verheissung der Fülle gilt zuerst denjenigen, die in unserer Gesellschaft benachteiligt sind, an den Rand gedrängt werden oder als unerwünscht gelten. Gottes Zusage vom Sattwerden an Gutem zeigt sich nicht von selbst. Wir erkennen das empfangene Gute erst, wenn wir es teilen. Für uns selbst behalten, erscheint es lediglich als Besitz, mit den Menschen geteilt, wird es zur göttlichen Fülle.“

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Fronleichnam

Am kommenden Donnerstag feiern wir das Fest Fronleichnam. Fronleichnam bedeutet „lebendiger Leib des Herrn“ Das Wort „fron“ stammt vom mittelhochdeutschen „vron“ und heisst „was den Herrn betrifft“. Wir kennen das Wort aus dem Begriff „Frondienst“, also „einen Dienst für den Herrn leisten“. Das mittelhochdeutsche Wort „lichnam“ meint den Leib und zwar nicht etwa einen toten Leib, sondern ausdrücklich den lebendigen Leib. Somit ist Fronleichnam also das Fest des lebendigen Leibes des Herrn.

Herz-Jesu-Ehrenwache

Am Freitag, 27. Juni finden in der Kapuzinerkirche in Brig-Glis eine Andacht und eine Hl. Messe anlässlich des Herz-Jesu-Festes statt. Ab 13.30 Uhr ist Beichtgelegenheit, um 14.00 Uhr ist Aussetzung des Allerheiligsten und Weihegebet an das Herz Jesu. Die Eucharistiefeier um 15.00 Uhr schliesst den Anlass ab. Eingeladen dazu sind alle, die das Herz des Herrn verehren und sich von ihm beschenken lassen wollen.

KID/pm